600 Jahre Schützengilde Ellwangen

Am 19. August 1828 brach in Ellwangen ein großer Brand aus, bei dem 6 Gebäude in der Spitalstraße und am Marktplatz ein Raub der Flammen wurden.

Die Scheibe stellt die brennenden Gebäude in der Spitalstraße dar und trägt die Aufschrift:

„Element, schon unsere Stadt, Schöpfer sieh doch mit Erbarmen
Schaff uns Hilfe schaff uns Ruh
Lass uns doch nicht ganz verarmen“

Die Scheibe wurde von Restaurator Thomas Rup, Ebnat restauriert.
Die Kosten dafür übernahm Gerda Stille anlässlich ihres 60. Geburtstages 1999

Zu dieser Scheibe gibt es eine „Schwesterscheibe“, welche die Gebäude nach der Wiederaufrichtung zeigt.

Ergänzende Informationen aus einer Abschrift aus einem alten Hausbuch von Xaver Beck, Ellwangen, Haus Nr. 115 und einem Zeitungsartikel aus dem Jahre 1949:

Am Dienstag den 19. August 1828 hat Seilermeister Reiniger nachts zwischen 10 und 11 Uhr ein entsetzliches Feuer gelegt, so dass 6 Haushaltungen in einer Nacht um Haus und Hof gekommen sind.

Vollständig abgebrannt sind folgende Gebäude:

- die beiden dreistöckigen Gebäude des Kaufmanns und Lebzelters Georg Richter auf dem Marktplatz und in der Kürschnergasse
- die dreistöckige Adlerwirtschaft des Karl Keser auf dem Marktplatz
- das zur Hälfe dem Seilers Reiniger und zur anderen Hälfte dem Gold- und Silberarbeiter Louis Egelhaaf gehörende Haus in der Spitalgasse
- das zweistöckige Haus des Bäckers Josef Schneider und des Schumachers Staudenbauer in der Spitalgasse

Mehr oder minder stark beschädigt waren:

- das Staatsgebäude auf dem Marktplatz (jetzt Theodor Richter), einst die Stiftsdechantei (Anm.: Stiftdekanat), in württ. Zeit die Amtswohnung des evang. Geistlichen und des Landjägerkommandanten
- ein staatliches Waschhaus und Stall,
- das dreistöckige Wohnhaus des Ignaz Weinschenk, Lebzeltners (jetzt Otmar Richter)
- das zweistöckige Haus des Chirurgus Georg Trapp in der Spitalgasse
- das dreistöckige Haus des Kaufmanns Josef Kayfel auf dem Marktplatz
- desselben dreistöckiges Haus im Kürschnergäßchen
- und das zweistöckige des Seifensieders Friedrich Schneider in Spitalgasse.

Was in der Nachbarschaft war, ist alles geflüchtet. Selbst wir ((Anm.: Xaver Beck) waren mit all unsrer Hausgerätschaften und 7 Kinder des Nachts in die Stadtmühle geflüchtet.
Feuerspritzen waren 28 auf Ellwangen gekommen.
Am 21. Früh war das Feuer in der Hauptsache gelöscht.

Verurteilung der Brandstifter:
Den 30. November 1830 kam der Reiningers Kaspar (Anm.: jüngerer Sohn) nach Gotteszell (Anm.: Gefängnis)
Den 29. Januar 1831 der Alois, ältere Sohn des Reiniger.
Den 31. Januar 1831 der Alte (Anm.: Xaver Reiniger) auf Lebenslang, der Alois auf 16 Jahre, der Kaspar auf 10 Jahre.